

# Kein „Friedhof für Diplomaten“ mehr? In der Zypernfrage könnte es zu einer Lösung kommen

Vortrag und Diskussion  
mit Panagiotis Kouparanis

Donnerstag, 11. März, 20 Uhr

im Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79, Köln – Ehrenfeld, Eintritt 3,- €



Weil sich schon seit Jahrzehnten so viele internationale Vermittler erfolglos an dem Konflikt zwischen Inselgriechen und Inseltürken abgearbeitet haben, wird Zypern auch „Friedhof der Diplomaten“ genannt. Seit über einem Jahr verhandeln die Betroffenen selbst. Die beiden Volksgruppenführer

Dimitris Christofias und Mehmet Ali Talat kommen in regelmäßigen Abständen zusammen, um über viele strittige Fragen zu reden.

Da von den Verhandlungen wenig Verwertbares nach außen dringt, ist schwer abzuschätzen, was der Stand der Dinge ist. Sicher ist nur: wenn Christofias und Talat es nicht schaffen, vor den Präsidentschaftswahlen in Nordzypern im April 2010 einen Plan zur Wiedervereinigung vorzuschlagen, dann kann man die Wiedervereinigung abschreiben. Denn danach wird im Norden der Insel mit Sicherheit nicht der verhandlungswillige Talat Präsident sein. In den nächsten Tagen und Wochen wird es aber nicht nur auf die beiden Volksgruppenführer ankommen, sondern auch auf die Türkei. Wird sie bereit sein, ihre 35.000 Soldaten von der Insel abzuziehen und ein souveränes Zypern akzeptieren? Und werden die Inselgriechen in diesem Fall, auf die Ängste der Zyperntürken eingehen, die keine Bürger zweiter Klasse sein wollen? All diese Fragen haben eine lange Geschichte.

**Panagiotis Kouparanis** ist Journalist und Autor.

*Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes „Erinnern und Handeln für die Menschenrechte“ stattfinden und von der InWEnt gGmbH, der Lokal Köln Agenda und der Stiftung Umverteilen gefördert.*

V.i.S.d.P. : Adnan Keskin, Allerweltshaus Köln e.V., Tel.: 0221 – 510 30 02, [www.menschenrechte-koeln.de](http://www.menschenrechte-koeln.de)